

## Stoßkraft der Allierten von keinem Belang!

### Sie rennen sich an den uneinnehmbaren Stellungen der Deutschen die Köpfe ein!

### Angelicht 2 weitere engl. Dreadnoughts vernichtet!

**Offizieller deutscher Bericht.**  
Amsterdam, 26. Dez. — In einem Berliner offiziellen, gestern veröffentlichten Bericht heißt es: „In Nordamerika ging es gestern verhältnismäßig ruhig zu. Dießmal von St. Petersburg nahmen wir den Briten mehrere Schiffe ab. Nahe China, nordöstlich von Baikal, überholten unsere Truppen eine Abtheilung Franzosen, welche unseren Schiffsgrößen gegenüber Stellung nahmen. Die Deutschen stürmten und machten 172 Gefangene. Bei dem Verlaufe, die verlorenen Stellungen zurückzuerobern, wurde der Feind blutig auf's Haupt geschlagen; seine Verluste waren groß. Die französischen Angriffe in der Nachbarschaft von Sonain und Portes sowie diejenigen nordwestlich von Reims und westlich von Apremont wurden von uns abgeblieben. Die Minirungsarbeiten des Feindes wurden von uns durch Regen von oben gemindert und zerstört.“

**Zwei weitere Dreadnoughts vernichtet?**  
Gamburg, 1. Dez. (Korresp. d. N. N.) — In der von der englischen Admiralität in der „Times“ vom 21. November herausgegebenen Veröffentlichung erschienen außer rund 250 Mann von dem durch ein deutsches Unterseeboot vernichteten Kreuzer „Saxo“ noch 79 Mann von dem Dreadnought „Bonbow“ (Stabesamt 1913, erst nach Kriegsausbruch in Dienst gestellt), 28.000 Tonnen Gewicht mit 1200 Mann Besatzung sowie rund 530 Mann von dem Dreadnought „Collingwood“ (Stabesamt 1908, 23.400 Tonnen Gewicht, 870 Mann Besatzung). Diese beiden Dreadnoughts sind von der Admiralität bisher nicht als vernichtet oder beschädigt oder im Gefecht gewesen, angeführt worden. Ihren Mannschiffsverlusten entsprechend muß man annehmen, daß sie entweder auf Minen aufgelaufen oder durch Torpedoschiffe vernichtet worden sind.

**Berliner Streikkräfte.**  
Berlin, 26. Dez. (Drahtlos über Saville). — Das offizielle Pressebüro hat unter anderen Folgen des Streiks veröffentlicht: „Trotz der augenscheinlichen Hartnäckigkeit des Kampfes auf der ganzen Geschäftslinie im Osten erklärt Major Morath, Militärattaché des Berliner Tageblatt, der Widerstand der Russen sei keine neue Offenbarung, sondern bestehe nur aus Nachdruckgeboten, die dazu angethan sind, den Rückzug der Hauptarmee zu decken; dieselbe wird versuchen, sich hinter der mittleren Reichslinie wieder zu reorganisieren. Dieses, so meint er, sei besonders im südlichen Polen und Galizien der Fall. Dort sei das Terrain für den russischen Rückzug sehr ungünstig; sie müßten Zeit gewinnen, um jene Stellungen zu erreichen, wofür sie die Reorganisation vornehmen könnten. Die Nachtstunden müßten sie bei diesen Märschen auf's Spiel setzen, denn es liege die Gefahr vor, daß auch nicht ein Mann derselben wieder zum Kampfe herbeigeholt werden.“

**Interseeboot trifft Schlachtschiff.**  
Paris, 26. Dez. — Amtlich wird bekannt gegeben, daß ein österreichisches Unterseeboot gegen ein französisches Schlachtschiff im Golf von Oranto einen Torpedo abfeuerte und es traf. Doch soll das Schlachtschiff nur leicht beschädigt und es soll niemand getötet oder verwundet worden sein.

**Deutsches Fliegen in England.**  
South-Sea, 26. Dez., über London. — Das Kriegsbüro hat heute folgendes bekannt gemacht: „Gestern Nachmittag erschien ein deutscher Flieger über Seabreech. Britische Flieger stiegen auf und lieferten dem Eindringling ein Gefecht, das indessen resultatlos verlief. Der deutsche Flieger entfloh nordwärts.“

**Ein deutscher Flieger wurde gestern Nachmittag über South-Sea gefeiert; das Wetter war neblig, und die Maschine lag in großer Höhe mit Geschwindigkeit dahin. Aus dem Aeroplan-Gehäuse wurden mehrere Schiffe abgefeuert, indessen keine der Geschosse traf. Mehrere Marine-Aeroplane flogen dann auf und verfeindeten den unheimlichen Eindringling.“**

**Pariser Siegesmeldungen.**  
Paris, 26. Dez. — Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend folgendes:  
„Wir machten in Belgien geringe Fortschritte zwischen dem Meer und der Landstraße von Neuport nach Belfort, sowie in der Region zwischen Steenstrand und Vixhoede, wo wir einen Wald, mehrere Häuser und eine Rebwinde besetzten. Desfilen von Beltsme, wo wir mit den Briten zusammenwirkten, nahmen wir wieder das Dorf Gwindy-Les-La-Passe, das uns verloren gegangen war. In der Nähe von Aras machte die dichte Nebel für den Feind und für uns selbst es notwendig, die Feindseligkeiten einzuschränken.“

**Pariser Siegesmeldungen.**  
Paris, 26. Dez. — Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend folgendes:  
„Wir machten in Belgien geringe Fortschritte zwischen dem Meer und der Landstraße von Neuport nach Belfort, sowie in der Region zwischen Steenstrand und Vixhoede, wo wir einen Wald, mehrere Häuser und eine Rebwinde besetzten. Desfilen von Beltsme, wo wir mit den Briten zusammenwirkten, nahmen wir wieder das Dorf Gwindy-Les-La-Passe, das uns verloren gegangen war. In der Nähe von Aras machte die dichte Nebel für den Feind und für uns selbst es notwendig, die Feindseligkeiten einzuschränken.“

**Der Petrograd Korrespondent der Morning Post schreibt, daß die Russen gewonnen waren, die Belagerung von Krakau aufzugeben und sich auf die innere Verteidigungslinie an der Warschau-Weichsel-Front zurückzuziehen.“**

**Der Petrograd Korrespondent der Morning Post schreibt, daß die Russen gewonnen waren, die Belagerung von Krakau aufzugeben und sich auf die innere Verteidigungslinie an der Warschau-Weichsel-Front zurückzuziehen.“**

## Japan's Landtag wird aufgelöst!

Weil er die Regierungsvorlage die Vergrößerung des Heeres betreffend, ablehnte.

Tokio, 26. Dez. — Die vom Ministerium einberufene Vorlage zwecks Vergrößerung des Heeres wurde von dem japanischen Landtag abgelehnt, worauf der Mikado die Mitglieder desselben nach Hause schickte und somit das Programm des Ministeriums, in welchem eine größere Entlohnung des Heeres vorgesehen ist, aufrecht erhalten wird. Man war der Ansicht, daß die Vorlage bekannt gemacht, als sich großer Unmut im Hause erhob; die Anhänger der Regierung ergingen sich in Schreien auf die Straße, während die Gegner der Vorlage ihrem Unwillen in nicht mißzuverstehender Weise Luft machten.

**Anstalt auf den Philippinen.**  
Manila, 26. Dez. — Als Folge einer offenen Rebellion in Manila wurden acht Philippinen verhaftet. Aus militärischen Kreisen erhob man, daß Donnerstag an alle Offiziere die Warnung ausgestellt wurde, daß alle in Manila 10.000 Philippinen zum Anstande bereit, Sonntag und angeblich bewaffnet, Fort Santiago quaternen. Aus der Provinz kommen Nachrichten über Anstände.

## Deutschland spart Getreide.

Berlin, 26. Dez. — Die Norddeutsche Zeitung hat eine Warnung gegen den Gebrauch von Getreide für Fütterungszwecke erlassen. Dieses gilt besonders von Roggen. Denn mit dem Getreidevorrath in Deutschland müsse unter allen Umständen Sparmaß zu Werke genommen werden.

## Einigkeit der Allierten erschüttert.

Berlin (über Saville, 2. J.), 26. Dez. — Die Franzosen tanzen allmählich an die Selbsttötung Englands zu erkennen, und sie beginnen mehr oder minder laut darüber zu murren, daß sie alle Opfer bringen sollen. Das Verhältnis zwischen den Verbündeten droht sich daher recht gespannt zu gestalten.

## Keine Anerkennung.

Washington, D. C., 26. Dez. — Zehn Meilen vor dem Hafenort Vera Cruz griffen Billar's Truppen diejenigen von Carranza an und warteten dieselben auf ihre Hauptvertheidigungsstellung zurück. Auch aus Tampico kommt die Nachricht, daß die Carranza-Anhänger von Billar's Routen zurückgetrieben sind.

## Im Vera Cruz.

Washington, D. C., 26. Dez. — Zehn Meilen vor dem Hafenort Vera Cruz griffen Billar's Truppen diejenigen von Carranza an und warteten dieselben auf ihre Hauptvertheidigungsstellung zurück. Auch aus Tampico kommt die Nachricht, daß die Carranza-Anhänger von Billar's Routen zurückgetrieben sind.

## Gestorben.

Frau Henri Gertrud ist am Weihnachtstage in der Bekantheit ihrer Tochter, Frau Hans Peteren, 1514 N. 24. Straße, Süd-Omaha im Alter von 92 Jahren und 2 Monaten gestorben. Frau Gertrud wurde in Besslertown, Schleswig-Holstein, geboren und erlangte den wahren Ruhm durch ihre Heirat mit dem Herrn Gertrud, aus dem sie sich mit ihrer Familie in Avoca, Ia., niederließ. Nach dem vor zwei Jahren erfolgten Tode ihres Mannes kam sie nach Omaha und schlug ihr Domizil bei ihrer Tochter, Frau Hans Peteren, auf. Die Verstorbene hinterließ vier Kinder, nämlich: Frau Peter Wild, Avoca, Ia., Frau Hans Peteren, Frau Hans Schulz, Avoca, Neb., und Frau Peteren, Omaha, sowie acht Enkelkinder und einen Bruder. Die Beerdigung findet Montag um 9 Uhr Vormittags im Trauerhause statt. Der Leichnam wird dann zwecks Beerdigung nach Avoca befördert werden.

## Große Kälte.

Gegenwärtig wird Omaha von einer kalten Welle heimgesucht. Die Welt bewegt sich von Westen nach Osten und hat den Bahnverkehr nachteilig beeinflusst.

## Italiener fallen in Albanien ein!

Beiden Aulona, angeblich um der drohenden Anarchie die Spitze zu brechen.

Rom, 26. Dez. — Italien hat gestern eine starke Truppenmacht nach der albanischen Hafenstadt Aulona geschickt. Es wird halb offiziell gemeldet, daß Italien seine Befestigung von Städten und Ortschaften, die im Inneren des Landes liegen, beabsichtigt. Es will nur verbleiben, daß an der Küste Albaniens Anarchie ausbreche. Man glaubt, daß Österreich-Ungarn diese Erklärung vorläufig als stichhaltig anerkennen wird.

**Waffen nicht von den Japanern wissen.**  
Paris, 26. Dez. — Gabriel Bonaparte, der frühere französische Minister des Auswärtigen, drückte heute in einem Artikel im Figaro über den Vorkriegsfall, Japan sollte Truppen nach Europa schicken, eine Ansicht aus, die man für die allgemeine vorherrschende in Japan hält. Bonaparte stellt sich auf den Standpunkt, daß, selbst wenn Japan nicht mehr als 250.000 Mann schicken würde, also kaum genug, um auf den Verlauf des Krieges entscheidenden Einfluß auszuüben, es im Falle eines vernünftigen Sieges stets den Anspruch erheben würde, eine wichtige Rolle in der Verhandlung des Krieges gespielt zu haben.

## Keine Anerkennung.

Washington, D. C., 26. Dez. — Zehn Meilen vor dem Hafenort Vera Cruz griffen Billar's Truppen diejenigen von Carranza an und warteten dieselben auf ihre Hauptvertheidigungsstellung zurück. Auch aus Tampico kommt die Nachricht, daß die Carranza-Anhänger von Billar's Routen zurückgetrieben sind.

## Im Vera Cruz.

Washington, D. C., 26. Dez. — Zehn Meilen vor dem Hafenort Vera Cruz griffen Billar's Truppen diejenigen von Carranza an und warteten dieselben auf ihre Hauptvertheidigungsstellung zurück. Auch aus Tampico kommt die Nachricht, daß die Carranza-Anhänger von Billar's Routen zurückgetrieben sind.

## Gestorben.

Frau Henri Gertrud ist am Weihnachtstage in der Bekantheit ihrer Tochter, Frau Hans Peteren, 1514 N. 24. Straße, Süd-Omaha im Alter von 92 Jahren und 2 Monaten gestorben. Frau Gertrud wurde in Besslertown, Schleswig-Holstein, geboren und erlangte den wahren Ruhm durch ihre Heirat mit dem Herrn Gertrud, aus dem sie sich mit ihrer Familie in Avoca, Ia., niederließ. Nach dem vor zwei Jahren erfolgten Tode ihres Mannes kam sie nach Omaha und schlug ihr Domizil bei ihrer Tochter, Frau Hans Peteren, auf. Die Verstorbene hinterließ vier Kinder, nämlich: Frau Peter Wild, Avoca, Ia., Frau Hans Peteren, Frau Hans Schulz, Avoca, Neb., und Frau Peteren, Omaha, sowie acht Enkelkinder und einen Bruder. Die Beerdigung findet Montag um 9 Uhr Vormittags im Trauerhause statt. Der Leichnam wird dann zwecks Beerdigung nach Avoca befördert werden.

## Große Kälte.

Gegenwärtig wird Omaha von einer kalten Welle heimgesucht. Die Welt bewegt sich von Westen nach Osten und hat den Bahnverkehr nachteilig beeinflusst.

## Deutsche erkämpfen Fluß-Übergang!

### Stürmen die Stellungen am Bura-Fluß und dringen weiter gegen Warschau vor!

### Die Oesterreicher gewinnen Erfolge in Galizien!

Berlin, 26. Dez. (Ueber Amsterdam und London.) — Depeschen aus Thorn melden: „Die Russen wurden 30 Meilen von Krakau über den Burafluß zurückgedrängt und Großfürst Nikolaus erlitt eine weitere Niederlage! Die österreichische deutsche Heere um Krakau verfolgen die Russen und bedrohen die Verbindungslinie, welche die in Galizien noch operierenden russischen Streitkräfte verlor. Die deutsche Reichshauptstadt feierte heute die Aufhebung der Belagerung von Krakau unter großen Jubel.“

## Bad kommt Serbien drau.

Budapest (über London), 26. Dez. — Es wird angekündigt, daß die Operationen gegen Serbien, welche kürzlich wegen der Thätigkeit der Russen worden ganz eingestellt wurde, bald wieder aufgenommen werden sollen, und dann der letzte Entscheidungsschlag gegen Serbien geführt werden soll.

## Weihnachtsgeschenk des Kronprinzen.

Berlin, 26. Dez., über London. — Der Kronprinz des Deutschen Reiches hat an seine Truppen folgende Armeebefehle erlassen: „Wir feiern Weihnachten in Frankreich in engster Fühlung mit dem Feinde; eine solche Feier wird wohl für uns alle unvergesslich sein. Ich liebe auf meine tapfere Armee den Segen des Himmels herab und hoffe, daß wir bei dem guten Willen, das in jeder pflichttreuer deutscher Soldat hat, recht bald einen guten Frieden schließen mögen, auf welchen wir und unser geliebtes Vaterland stolz sein können.“

## Offizieller österreichischer Bericht.

Wien, 26. Dez. — Das österreichische Kriegsamt hat heute folgenden Bericht zu veröffentlichen: „Unsere Truppen haben den Feind bei Magog geschlagen, demselben schwere Verluste beigebracht und auf Risiko zurückgeworfen. Zwischen Biala und Biala machte der Feind gestern unangenehme Angriffe auf unsere Stellungen, wurde jedoch zurückgeschlagen. Am Dunajec ist unsere Front unverändert.“

## Rußland gibt Schlappe zu.

Petrograd, 26. Dez. — Die Russen sind Tag und Nacht bedröht, die feindlichen Angriffe, welchen sie Tag und Nacht ausgesetzt sind, abzuwehren. In den Ufern der Bura und Nawa ist es zu höchst blutigen Kämpfen gekommen, und zu Hunderten liegen dort die Leichen der Deutschen. In einem Punkte ist es den Deutschen gelungen, die Bura zu überschreiten. Das russische Oberkommando hat zahlreiche Verstärkungen nach dem bedrohten Punkte geschickt, um den vordringenden Feind in Schach zu halten. Man glaubt hier, daß die Kampf um den Rest Warschau jetzt in ein kritisches Stadium getreten sind. General Francois hat mit seinen Preussischen Mann wieder gewonnen und einen weiteren Vorstoß von Norden gegen Warschau unternommen. Die Deutschen haben schwere Artillerie herbeigeschickt, und die Schlacht bei Warschau nimmt an Heftigkeit zu.

## Loth, Russisch-Polen, 26. Dez.

Wie deutsche Generalstabsoffiziere erklären, leisten die Russen den Deutschen an der Bura hartnäckigen Widerstand. Unwiderrstlich jedoch ist die Tapferkeit und Todesverachtung der Deutschen. Ein russischer hoher Offizier, der in Gefangenschaft gerathen und gut deutsch sprach, erklärte, was ihm an weissen imponiert habe, sei der todesverachtende preussische Anblick gewesen, die unheimliche Stille im Sturmangriff.

## Weihnachtsfeier im Deutschen Hause.

Zu einer echten deutschen Weihnachtsfeier gestaltete sich die am Weihnachtsabend im Deutschen Hause vom Deutschen Damenverein veranstaltete. Das aufgestellte Programm sprach sehr gut an. Lobend zu erwähnen sind die Leistungen des kleinen und tüchtigen Dirigenten, dessen Mitglieder aus Schülern des Kapellmeisters Herrn Chas. Eggers bestehen. Von diesen zeichnete sich die kleine Helene Thiel durch ihre Pianovorträge aus. Byron Grambold und Elmer Krebs spielten ihre Gesangslieder allerliebst, und die Deklamationen von Essie Graham, Ottilie Kinder sowie Louise Jantowski wurden lebhaft beifällig.

## Die Besetzung verurtheilt unter Groß und Klein allgemeine Freude.

Allen Abolition Brandes jr. einen mit goldenen Händen spendenden Weihnachtsmann abgab. Den Schluß des Ganges bildete ein Langkränzen.

## Japan's Landtag wird aufgelöst!

Weil er die Regierungsvorlage die Vergrößerung des Heeres betreffend, ablehnte.

Tokio, 26. Dez. — Die vom Ministerium einberufene Vorlage zwecks Vergrößerung des Heeres wurde von dem japanischen Landtag abgelehnt, worauf der Mikado die Mitglieder desselben nach Hause schickte und somit das Programm des Ministeriums, in welchem eine größere Entlohnung des Heeres vorgesehen ist, aufrecht erhalten wird. Man war der Ansicht, daß die Vorlage bekannt gemacht, als sich großer Unmut im Hause erhob; die Anhänger der Regierung ergingen sich in Schreien auf die Straße, während die Gegner der Vorlage ihrem Unwillen in nicht mißzuverstehender Weise Luft machten.

## Anstalt auf den Philippinen.

Manila, 26. Dez. — Als Folge einer offenen Rebellion in Manila wurden acht Philippinen verhaftet. Aus militärischen Kreisen erhob man, daß Donnerstag an alle Offiziere die Warnung ausgestellt wurde, daß alle in Manila 10.000 Philippinen zum Anstande bereit, Sonntag und angeblich bewaffnet, Fort Santiago quaternen. Aus der Provinz kommen Nachrichten über Anstände.

## Deutschland spart Getreide.

Berlin, 26. Dez. — Die Norddeutsche Zeitung hat eine Warnung gegen den Gebrauch von Getreide für Fütterungszwecke erlassen. Dieses gilt besonders von Roggen. Denn mit dem Getreidevorrath in Deutschland müsse unter allen Umständen Sparmaß zu Werke genommen werden.

## Einigkeit der Allierten erschüttert.

Berlin (über Saville, 2. J.), 26. Dez. — Die Franzosen tanzen allmählich an die Selbsttötung Englands zu erkennen, und sie beginnen mehr oder minder laut darüber zu murren, daß sie alle Opfer bringen sollen. Das Verhältnis zwischen den Verbündeten droht sich daher recht gespannt zu gestalten.

## Keine Anerkennung.

Washington, D. C., 26. Dez. — Zehn Meilen vor dem Hafenort Vera Cruz griffen Billar's Truppen diejenigen von Carranza an und warteten dieselben auf ihre Hauptvertheidigungsstellung zurück. Auch aus Tampico kommt die Nachricht, daß die Carranza-Anhänger von Billar's Routen zurückgetrieben sind.

## Im Vera Cruz.

Washington, D. C., 26. Dez. — Zehn Meilen vor dem Hafenort Vera Cruz griffen Billar's Truppen diejenigen von Carranza an und warteten dieselben auf ihre Hauptvertheidigungsstellung zurück. Auch aus Tampico kommt die Nachricht, daß die Carranza-Anhänger von Billar's Routen zurückgetrieben sind.

## Gestorben.

Frau Henri Gertrud ist am Weihnachtstage in der Bekantheit ihrer Tochter, Frau Hans Peteren, 1514 N. 24. Straße, Süd-Omaha im Alter von 92 Jahren und 2 Monaten gestorben. Frau Gertrud wurde in Besslertown, Schleswig-Holstein, geboren und erlangte den wahren Ruhm durch ihre Heirat mit dem Herrn Gertrud, aus dem sie sich mit ihrer Familie in Avoca, Ia., niederließ. Nach dem vor zwei Jahren erfolgten Tode ihres Mannes kam sie nach Omaha und schlug ihr Domizil bei ihrer Tochter, Frau Hans Peteren, auf. Die Verstorbene hinterließ vier Kinder, nämlich: Frau Peter Wild, Avoca, Ia., Frau Hans Peteren, Frau Hans Schulz, Avoca, Neb., und Frau Peteren, Omaha, sowie acht Enkelkinder und einen Bruder. Die Beerdigung findet Montag um 9 Uhr Vormittags im Trauerhause statt. Der Leichnam wird dann zwecks Beerdigung nach Avoca befördert werden.

## Große Kälte.

Gegenwärtig wird Omaha von einer kalten Welle heimgesucht. Die Welt bewegt sich von Westen nach Osten und hat den Bahnverkehr nachteilig beeinflusst.

## Deutsche erkämpfen Fluß-Übergang!

### Stürmen die Stellungen am Bura-Fluß und dringen weiter gegen Warschau vor!

### Die Oesterreicher gewinnen Erfolge in Galizien!

Berlin, 26. Dez. (Ueber Amsterdam und London.) — Depeschen aus Thorn melden: „Die Russen wurden 30 Meilen von Krakau über den Burafluß zurückgedrängt und Großfürst Nikolaus erlitt eine weitere Niederlage! Die österreichische deutsche Heere um Krakau verfolgen die Russen und bedrohen die Verbindungslinie, welche die in Galizien noch operierenden russischen Streitkräfte verlor. Die deutsche Reichshauptstadt feierte heute die Aufhebung der Belagerung von Krakau unter großen Jubel.“

## Bad kommt Serbien drau.

Budapest (über London), 26. Dez. — Es wird angekündigt, daß die Operationen gegen Serbien, welche kürzlich wegen der Thätigkeit der Russen worden ganz eingestellt wurde, bald wieder aufgenommen werden sollen, und dann der letzte Entscheidungsschlag gegen Serbien geführt werden soll.

## Weihnachtsgeschenk des Kronprinzen.

Berlin, 26. Dez., über London. — Der Kronprinz des Deutschen Reiches hat an seine Truppen folgende Armeebefehle erlassen: „Wir feiern Weihnachten in Frankreich in engster Fühlung mit dem Feinde; eine solche Feier wird wohl für uns alle unvergesslich sein. Ich liebe auf meine tapfere Armee den Segen des Himmels herab und hoffe, daß wir bei dem guten Willen, das in jeder pflichttreuer deutscher Soldat hat, recht bald einen guten Frieden schließen mögen, auf welchen wir und unser geliebtes Vaterland stolz sein können.“

## Offizieller österreichischer Bericht.

Wien, 26. Dez. — Das österreichische Kriegsamt hat heute folgenden Bericht zu veröffentlichen: „Unsere Truppen haben den Feind bei Magog geschlagen, demselben schwere Verluste beigebracht und auf Risiko zurückgeworfen. Zwischen Biala und Biala machte der Feind gestern unangenehme Angriffe auf unsere Stellungen, wurde jedoch zurückgeschlagen. Am Dunajec ist unsere Front unverändert.“

## Rußland gibt Schlappe zu.

Petrograd, 26. Dez. — Die Russen sind Tag und Nacht bedröht, die feindlichen Angriffe, welchen sie Tag und Nacht ausgesetzt sind, abzuwehren. In den Ufern der Bura und Nawa ist es zu höchst blutigen Kämpfen gekommen, und zu Hunderten liegen dort die Leichen der Deutschen. In einem Punkte ist es den Deutschen gelungen, die Bura zu überschreiten. Das russische Oberkommando hat zahlreiche Verstärkungen nach dem bedrohten Punkte geschickt, um den vordringenden Feind in Schach zu halten. Man glaubt hier, daß die Kampf um den Rest Warschau jetzt in ein kritisches Stadium getreten sind. General Francois hat mit seinen Preussischen Mann wieder gewonnen und einen weiteren Vorstoß von Norden gegen Warschau unternommen. Die Deutschen haben schwere Artillerie herbeigeschickt, und die Schlacht bei Warschau nimmt an Heftigkeit zu.

## Loth, Russisch-Polen, 26. Dez.

Wie deutsche Generalstabsoffiziere erklären, leisten die Russen den Deutschen an der Bura hartnäckigen Widerstand. Unwiderrstlich jedoch ist die Tapferkeit und Todesverachtung der Deutschen. Ein russischer hoher Offizier, der in Gefangenschaft gerathen und gut deutsch sprach, erklärte, was ihm an weissen imponiert habe, sei der todesverachtende preussische Anblick gewesen, die unheimliche Stille im Sturmangriff.

## Weihnachtsfeier im Deutschen Hause.

Zu einer echten deutschen Weihnachtsfeier gestaltete sich die am Weihnachtsabend im Deutschen Hause vom Deutschen Damenverein veranstaltete. Das aufgestellte Programm sprach sehr gut an. Lobend zu erwähnen sind die Leistungen des kleinen und tüchtigen Dirigenten, dessen Mitglieder aus Schülern des Kapellmeisters Herrn Chas. Eggers bestehen. Von diesen zeichnete sich die kleine Helene Thiel durch ihre Pianovorträge aus. Byron Grambold und Elmer Krebs spielten ihre Gesangslieder allerliebst, und die Deklamationen von Essie Graham, Ottilie Kinder sowie Louise Jantowski wurden lebhaft beifällig.

## Die Besetzung verurtheilt unter Groß und Klein allgemeine Freude.

Allen Abolition Brandes jr. einen mit goldenen Händen spendenden Weihnachtsmann abgab. Den Schluß des Ganges bildete ein Langkränzen.